

Inhalt

Stiftungsrecht in Europa: Eine Einführung	1
KLAUS J. HOPT, Hamburg und DIETER REUTER, Kiel	
A. Übergreifende Probleme von non-profit-Organisationen	2
B. Stiftungen und Tote-Hand-Probleme	2
I. Begrenzung auf öffentliche Stiftungszwecke	3
II. Öffnung auch für privatnützige Stiftungszwecke	4
III. Erweiterte Möglichkeit der Abweichung vom Stifterwillen	4
IV. Fazit	5
C. Stiftungen und Staat	5
I. Integration der Stiftungen in die staatliche Verwaltung	5
II. Staatsunabhängiges Stiftungswesen unter staatlicher Aufsicht	6
III. Verwaltungsbehördliche oder gerichtliche Staatsaufsicht?	7
IV. Die vier Grundmodelle des Verhältnisses von Stiftungen und Staat	9
D. Kontrolle durch Private mit mitgliedschaftsähnlichen Befugnissen	10
I. Rolle und Rechte von Stiftungsbeteiligten	10
II. Bedarf der Mischformen zwischen Stiftung und Körperschaft?	12
E. Integration des Stiftungsrechts in die Gesamtrechtsordnung	12
I. Betrieb eines Unternehmens als (un)zulässiger Stiftungszweck	13
II. Stiftungen als Unternehmensträger	14
F. Ersatzformen für die rechtsfähige Stiftung	16
I. Rechtspolitische Bedeutung	16
II. Unselbständige Stiftungen	16
III. Die Stiftungskörperschaft	18
G. Stiftungssteuerrecht	18
I. Steuerprivilegien für Stiftungen	18
II. Steuerminderung wegen verringerter, steuerrechtlicher Leistungsfähigkeit von Stifter und Stiftung	19
III. Thesaurierungsverbots und Mindestausschüttung	20
H. Weitere Fragen und Ausblick auf Europa	21
I. Summary	21
Mäzene, Stifter und Sponsoren	23
MANFRED ERHARDT, Essen	
A. »Stifterkultur« in Deutschland	23
B. Mäzene, Stifter und Sponsoren	24
I. Mäzene	24
II. Stifter	25
III. Sponsoren	25
C. Summary	26

Tagungsbericht	27
ANDREAS RICHTER, Berlin	
A. Tagungsbericht	27
B. Summary	29

1. Teil: Stiftungsrecht und Stiftungsrechtsreform

1. Kapitel: Rechtstatsachen, historische Grundlagen und ökonomische Probleme

Zur Situation der Stiftungen in Deutschland	33
CHRISTOPH MECKING, Berlin	
A. Ermittlung der Rechtstatsachen im Stiftungswesen	33
B. Daten zum deutschen Stiftungswesen	34
C. Öffentliche Anerkennung der Stiftungen	35
D. Begriff und Bedeutung	36
E. Zahl der Stiftungen	39
F. Regionale Verteilung	42
G. Die größten Stiftungen	44
H. Finanzgrundlage und -kraft	46
I. Stifter	49
J. Schwerpunkte der Stiftungsarbeit	49
K. Transparenz der Stiftungsarbeit	53
L. Schluß	53
M. Summary	54
Die Gegenwart des Vergangenen – Zu Stand und Aufgaben der Stiftungsrechtsgeschichte	55
REINER SCHULZE, Münster	
A. Einleitung	55
I. Stiftungen als kulturübergreifendes Phänomen	55
II. Stiftung und Recht	56
III. Gang der Erörterungen	57
B. Ausgangspunkte in der Spätantike	57
C. Das Entstehen der alteuropäischen Gesellschaft	59
D. Kirchliche und weltliche Stiftungen	60
E. Die gemeinrechtliche Jurisprudenz	61
F. Reformation und Aufklärung	63
I. Krise des älteren Stiftungsrechts im Zeitalter der Reformation ...	63
II. Radikale Abkehr vom älteren Stiftungsrecht im Zeitalter der Aufklärung	63
G. Die Entstehung des modernen Stiftungsrechts	64
H. Juristische Zeitgeschichte	67
I. Europäische Grundzüge des Stiftungsrechts	68
I. Grundzüge der Entwicklung	68
II. Stiftungsrechtsgeschichte als europäischer Gegenstand	70

III. Perspektiven des Stiftungsrechts: »Modelle« der Stiftungsrechtsgeschichte	70
1. Das »alteuropäische« Modell	70
2. Das »aufklärerische« Modell	70
3. Das »rechtlich-formale« Modell	71
J. Schluß	71
K. Summary	71
 An Economic Analysis of Nonprofit Organizations	 73
SUSAN ROSE-ACKERMAN, New Haven (Yale)	
A. Introduction	73
B. Private Giving and the Nonprofit Sector – Basic Facts	74
C. Altruism and Ideology	76
D. The Economic Function of Nonprofit Organizations	82
E. Competition Between Nonprofits and For-Profits	84
F. Empirical Evidence	88
G. Conclusions and Recommendations	89
H. Bibliography	92
 Theoretical Considerations in Charitable Conversions	 95
KEVIN A. KORDANA, Virginia	
A. Introduction	95
B. Why Convert?	96
I. Socially Beneficial Conversions	96
II. For-Profit Bidders' Incentives	98
III. Charity Managers' Incentives	99
C. What Price, and How to Obtain It	101
D. Summary	106
2. Kapitel: Zentralfragen des deutschen Stiftungs- und Stiftungssteuerrechts	
 Der Stiftungsbegriff und seine Merkmale – Stiftungszweck, Stiftungsvermögen, Stiftungsorganisation –	 109
PETER RAWERT, Hamburg	
A. Der Stiftungsbegriff und die Erscheinungsformen der Stiftung	109
B. Die Diskussion um den Stiftungsbegriff in Deutschland	113
C. Die Elemente des deutschen Stiftungsbegriffs vor internationalem Hintergrund	115
I. Der Stiftungszweck	115
1. Die gemeinwohlkonforme Allzweckstiftung als Leitbild	115
2. Der Grundsatz der Fremdnützigkeit	116
a) Die Stiftung für den Stifter	116
b) Die Selbstzweckstiftung	117
3. Privatnützige Stiftungszwecke	118
4. Wirtschaftliche Stiftungszwecke?	122
5. Konsequenzen für die Stiftungspraxis	124

Inhalt

II. Das Stiftungsvermögen	125
III. Die Stiftungsorganisation	127
1. Organisationsrechtliche Sonderregelungen für wirtschaftlich tätige Stiftungen?	128
2. Korporative Elemente in der Stiftung?	128
3. Die Stellung des noch lebenden Stifters	130
D. Fazit	130
E. Summary	132
I. The Concept and the Various Forms of Foundations	132
II. The Discussion About the Definition of the Term Foundation in Germany	133
III. The Elements of the German Definition of Foundation Before an International Background	133
1. Purpose of a Foundation	133
a) The all-purpose foundation conforming with public interest as a model	134
b) The principle of disinterestedness	134
c) Foundation purposes promoting private interests	134
d) Economic foundation purposes?	135
2. Foundation Capital	135
3. Organization of Foundations	136
a) Special organizational regulations concerning for economically active foundations?	136
b) Cooperative elements in foundations?	136
IV. Conclusion	136
Stiftung und Staat	139
DIETER REUTER, Kiel	
A. Problemstellung im deutschen Recht	139
B. Der gegenwärtige Stand	141
I. Freiheitliches Stiftungswesen?	141
II. Das deutsche Stiftungsrecht »nach Schönhuber«	143
C. Das Grundrecht auf Stiftung	144
I. Die neue Ablehnung	144
II. Begründung	145
1. Der verfassungsrechtliche Schutz der rechtlichen Freiheit	145
2. Immanente Grenzen eines Grundrechts auf Stiftung	145
3. Das Grundrecht auf Stiftung als Grundrecht auf individuelle Mitgestaltung des Gemeinwohls	146
D. Konsequenzen des Grundrechts auf Stiftung für das Verhältnis Stiftung – Staat	148
I. Stiftungsbildung und -betätigung ohne Mitwirkung des Staates? ..	148
II. Art und Weise der staatlichen Mitwirkung an der Stiftungsbildung und -betätigung	150
1. Rechtsbindung statt Ermessen	150
2. Die Zuständigkeitsfrage	151
a) Standpunkt der herrschenden Meinung	151
b) Unvereinbarkeit der herrschenden Meinung mit einem Grundrecht auf Stiftung	152

c) Kritik der Reformentwürfe	152
d) Rechtsvergleichung	153
III. Die staatliche Mitwirkung über das Stiftungssteuerrecht	154
E. Der Staat als Stifter	156
I. Privatisierung öffentlicher Unternehmen durch staatliche Stiftungsgründung	156
II. Mittelbare Staatsverwaltung durch staatlich gegründete privatrechtliche Stiftungen	157
F. Schluß	157
G. Summary	158
Familien- und Unternehmensträgerstiftungen	159
HERBERT KRONKE, Rom	
A. Einführung	159
B. Status quo	160
I. Familienstiftungen	160
1. Begriff und Zulässigkeit de lege lata in Deutschland	160
2. Rechtsvergleichende Betrachtung	161
3. Errichtungsgenehmigung de lege ferenda in Deutschland	161
II. Unternehmensträgerstiftungen	162
1. Realität und Begriff	162
2. Rechtsvergleichende Betrachtung	162
a) Neuregelungen in EU-Mitgliedstaaten	162
b) Schweizer Vorentwurf zur Stiftungsrechtsreform	162
3. Aktuelles Landesrecht und Reformentwürfe in Deutschland ...	163
4. Stellungnahme	163
III. Gemeinwohlorientierung und Privatnützigkeit: Voraussetzungen und Schranken	164
1. »Einpäßbarkeit« der Stiftungszwecke in die Wirtschafts- und Sozialordnung	164
2. Voraussetzung und Schranken der Zulassung privatnütziger Zwecke	164
3. Rückzug des Staates aus der Aufsicht privatnütziger Stiftungen?	165
C. Die Stellung der Stiftung im modernen Wirtschaftsrecht: Zwei Blickwinkel	165
I. Konzernrecht	165
II. Europarecht	167
D. Stärken und Schwächen stiftungsgetragener Unternehmensorganisation – Aufgaben der Satzungsgestaltung	168
I. Beispiele stiftungsgetragener Unternehmen	168
II. Stärken und Schwächen der Unternehmensträgerstiftungen	168
III. Aufgaben der Satzungsgestaltung	169
1. Definition der Stiftungszwecke	169
2. Stiftungszweckkonforme Festlegung der Organ- und Konzernstrukturen	169
E. Ein Blick in die Zukunft: Welcher Platz und welches rechtliche Kleid für die Unternehmensstiftung?	170
I. Welcher Platz?	170
II. Welches rechtliche Kleid?	171

F. Konklusionen	171
G. Summary	172
»Ersatzformen« der Stiftung – Unselbständige Stiftung, Treuhand und Stiftungskörperschaft –	175
KARSTEN SCHMIDT, Bonn	
A. Einführung	175
B. Die unselbständige Stiftung	177
I. Begriff und Funktion	177
II. Zur Theorie der juristischen Person	178
III. Das Stiftungsgeschäft	180
1. Der Streit um die Rechtsnatur	180
2. Die beteiligten Rechtssubjekte	181
3. Auflagenschenkung	181
4. Das Treuhandelement	182
5. Die Satzung der unselbständigen Stiftung	183
IV. Das Stiftungsvermögen	184
V. BGHZ 103, 171: Namensschutz für die unselbständige Stiftung ..	186
VI. Stiftungsaufsicht durch den Stifter	186
1. §§ 525, 2194 BGB	186
2. Analoge Anwendung des § 2210 BGB ?	187
3. Fazit	189
VII. Rechtspolitische Beurteilung	189
C. Stiftungskörperschaften	190
I. Möglichkeiten und Grenzen	190
II. Schwierigkeiten mit Stiftungs-Körperschaften	191
III. Die Kombination von juristischer Person und Treuhand	192
D. Leitsätze	193
I. Zum Gegenstand der Erörterungen	193
II. Die unselbständige Stiftung als »virtuelle juristische Person« ..	193
III. Stiftungskörperschaften	194
E. Summary	194
Stiftungsreform in Deutschland: Stiftungssteuerrecht	197
W. RAINER WALZ, Hamburg	
A. Einleitung: Grund und Anlaß der Reform	197
I. Stiftungsrechts- und Stiftungssteuerrechtsreform	197
II. »Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen« ..	197
III. Grund und Anlaß der Stiftungssteuerreform	198
1. Grund der Reform	199
2. Anlaß der Reform	199
IV. Zwecke der Reform	200
V. Gang der Erörterungen	200
B. Steuerbefreiungen: Sonderausgabenabzug oder Steuerguthaben?	201
I. Sonderausgabenabzug oder Steuergutschrift?	201
II. Lösungen	202
1. Quantifizierung steuerrechtlicher Leistungsfähigkeit: Sonderausgabenabzug	202
2. Verhaltensanreiz: Steuergutschrift	202

Inhalt

C. Was ist Gemeinnützigkeit, gibt es verschiedene Stufen der Gemeinnützigkeit, auf welcher Ebene sollen die Festlegungen getroffen werden? . . .	203
I. Wandel des Begriffs der Gemeinnützigkeit	203
II. Funktionsschwächen politischer Willensbildung	203
III. Unabhängige Kommission zur Erarbeitung von Gemeinwohlgrundsätzen	204
IV. Verfassungsrechtliche Vorgaben	205
V. Leitlinien zielbewußter funktionaler Differenzierung	205
VI. Vorgaben des europäischen Wettbewerbs- und Beihilferechts	206
D. Rücklagenbildung, Ansammlungsverbote und die Absicherung gegen Institutsfehlgebrauch	206
I. Gebot zeitnaher Mittelverwendung	206
II. Admassierungsverbot	207
1. Begriff und Grundlagen	207
2. Kritik und Stiftungsreform	208
a) Ansatzpunkt: Vermögensansammlung	208
b) Lösung des amerikanischen Steuerrechts	209
c) Vorzüge des amerikanischen Lösungsansatzes	210
E. Ausblick	212
F. Summary	214

3. Kapitel: Stiftungsrechtsreform in Deutschland, Europa und den USA

Stiftungsrechtsreform in Deutschland	219
RAINER FUNKE, Berlin	
A. Die politische Diskussion zur Stiftungsrechtsreform	219
I. Historischer Verlauf	219
II. Aktuelle Entwicklungen	220
III. Kritische Würdigung	220
B. Ideologische Diskrepanzen	221
I. Kapital- und Familienstiftungen	221
II. Stellungnahme	221
C. Einzelfragen der Reform	222
I. Kirchliche Stiftungen des öffentlichen Rechts und selbständige und nichtselbständige Stiftungen	222
II. Transparenz des Stiftungsrechts	222
III. Konzessionsmodell oder Normativsystem	222
IV. Stiftungsregister	222
V. Bundeseinheitliches Stiftungsrecht	223
VI. Straffung des Berichtswesens	223
VII. Stiftungen auf Zeit und Kapitalaufzehrung	223
VIII. Satzungsänderungen bei Wegfall des Stiftungszwecks	223
D. Politische Entscheidungsalternativen	224
E. Abschließende Stellungnahme	224
F. Summary	224
Stiftungsrechtsreform in Europa	227
PETER HOMMELHOFF, Heidelberg	
A. Harmonisierungs-averses Stiftungsrecht	227

Inhalt

B. Für eine stiftungsrechtliche Publizität	228
C. »Stiftungsteilnehmer«	231
D. Impulse an und aus dem Gemeinschaftsrecht	235
E. Thesen	239
F. Summary	240
USA	
A Reform Agenda for the Law of Nonprofit Organizations	241
HENRY HANSMANN, New Haven (Yale)	
A. Introduction	241
B. The Evolution of the Nonprofit Sector	242
C. Corporate Law	243
I. How Many Categories of Nonprofits?	243
1. Charities and Clubs	243
2. Commercial and Donative Nonprofits	245
3. The New Generation of Corporation Statutes	245
4. Mutual Benefit Nonprofits	246
a) The Problems	247
b) Potential Reforms	248
5. Religious Organizations	253
II. The Problem of Exit	254
1. Opportunistic Exit	255
2. Discussion and Solutions	255
a) Fiduciary Duties	255
b) Enforcement	256
c) No Exit	256
d) Competing Fiduciary Duties	258
e) Purposes for Incorporation	259
III. Fiduciary Duties in General	260
1. Duty of Loyalty	260
2. Duty of Care	260
3. Standing to Sue	261
4. Interpretation of the Standards	262
D. Tax Law	262
I. Tax Law as Corporate Law	263
II. Tax Exemption	265
1. The Evolution of Policy	265
2. The Consequences of Exemption	266
3. Establishing Principles	267
a) Defining Statutory Categories	267
b) Generality of Application	268
c) Fencing In or Fencing Out	268
d) Donations as a Criterion	270
III. Taxation of Unrelated Business Income	270
IV. Deductibility of Donations	271
E. Conclusion	271
F. Summary	272

2. Teil: Der gegenwärtige Stand des Stiftungsrechts in Europa

1. Kapitel: EU-Mitgliedstaaten

Belgien	
Stiftungen im belgischen Recht	275
EDDY WYMEERSCH, Gent	
A. Einige historische Bemerkungen	275
B. Das Zustandekommen der Stiftung	277
I. Die Stiftungserklärung	277
II. Die Genehmigung durch königlichen Erlaß	280
C. Die Organisation der Stiftung	281
I. Die Stiftung als juristische Person	281
II. Die Organisation der Verwaltung der Stiftung	282
1. Das Erfordernis einer Verwaltungsorganisation	282
2. Die satzungsmäßige Verwaltungsregelung	282
III. Die externe Kontrolle	284
D. Die Auflösung der Stiftung	284
E. Die Besteuerung der Stiftung	285
F. Summary	285
Dänemark	
Stiftungen im dänischen Recht	287
SØREN FRIIS HANSEN, Kopenhagen	
A. Allgemeines	287
I. Geschichte und Bedeutung der Stiftungen im dänischen Recht ...	287
II. Bedeutung der Stiftungen	288
III. Internationales Privatrecht	288
B. Der Grundtypus der Stiftung	289
I. Der Begriff Stiftung	289
II. Gewerbetreibende Stiftungen	290
C. Entstehung, Kapital und Leitung	290
I. Entstehung und Anmeldung	290
II. Die Satzung	291
III. Änderungen der Satzung	292
IV. Das Stiftungsvermögen	293
1. Nicht-gewerbetreibende Stiftungen	293
2. Gewerbetreibende Stiftungen	294
V. Geschäftsleitung	294
1. Nicht-gewerbetreibende Stiftungen	294
2. Gewerbetreibende Stiftungen	295
VI. Auflösung der Stiftung	296
D. Sonderformen der Stiftung	297
E. Stiftungssteuerrecht	297
F. Aktuelle Entwicklungen	298
I. Der Fall Carlsberg	298
II. Der Fall Novo Nordisk	298
G. Summary	299

Deutschland	301
Stiftungen im deutschen Recht	301
HAGEN HOF, Hannover	
A. Statistik und aktuelle Entwicklungen	301
I. Zur Statistik des Stiftungswesens in Deutschland	301
II. Aktuelle Entwicklungen	303
III. Weitere Gegenstände der aktuellen Diskussion	304
B. Das juristische Grundmodell der Stiftung	305
I. Die selbständige Stiftung	305
1. Stifter	305
2. Stiftungszweck	306
3. Stiftungsvermögen	307
4. Stiftungsorganisation	309
5. Stiftungsgeschäft	311
6. Stiftungssatzung	312
7. Genehmigung	312
8. Rechtsstellung der Destinatäre	313
II. Die unselbständige Stiftung	314
III. Ergebnis	315
C. Das ökonomische Modell der selbständigen Stiftung	315
I. Vermögensausstattung, -bewirtschaftung und Vermögensanfall	315
II. Die Stiftung als Wirtschaftsunternehmen	316
III. Vermögensbewirtschaftung	317
IV. Ergebnis	319
D. Das gesellschaftliche Wirkungsmodell der Stiftung	320
E. Das Verhaltensmodell der Stiftung	320
I. Tatsächliche Geschäftstätigkeit	320
II. Organisatorische Ausgestaltung	321
III. Verwendung der Erträge	321
IV. Erfüllung der Stiftungszwecke	323
1. Ermittlung des Förderbedarfs	323
2. Herbeiführen einer Förderentscheidung	324
3. Entscheidungsdurchführung und -umsetzung	324
V. Stiftungsinterne Kontrolle	325
VI. Ergebnis	325
F. Staat und Stiftung	327
I. Grundrechtsschutz für private Stifter	327
II. Grundrechtsschutz für selbständige Stiftungen des privaten Rechts	330
III. Der Staat als Stifter	330
IV. »Genehmigung« der Stiftung	330
V. Stiftungsaufsicht	331
VI. Ergebnis	332
G. Sonderformen der Stiftung	332
I. Familienstiftungen	333
II. Unternehmensverbundene Stiftungen	334
III. Stiftungen des öffentlichen Rechts	335
IV. Kommunale Stiftungen	335
V. Kirchliche Stiftungen	336
VI. Bürger- und Gemeinschaftsstiftungen	336

VII. »Ersatzformen« der Stiftungen	337
1. Stiftung e.V.	337
2. Stiftung GmbH	338
3. Stiftung&CO KG	338
H. Steuerfragen	338
I. Zusammenfassung	340
J. Summary	340
Frankreich	
Stiftungen im französischen Recht	343
DAVID CAPITANT, Lille	
A. Allgemeines	343
I. Quellen des Stiftungsrechts	344
II. Definitionen	346
B. Die anerkannt gemeinnützigen Stiftungen	346
I. Der gemeinnützige Zweck	347
II. Das Stiftungsvermögen als Gewähr der Unabhängigkeit und der Dauerhaftigkeit	348
1. Die Widmung des Stiftungsvermögens	348
2. Die Zusammensetzung des Stiftungsvermögens	349
III. Die Organe	350
C. Die Stiftungen und der Staat	351
I. Das Verfahren der Anerkennung der Gemeinnützigkeit	351
II. Die Aufsicht über die Stiftungstätigkeit	352
D. Die anderen Stiftungsformen	353
I. Die geschützten Stiftungen – »fondations abritées«	354
II. Die Unternehmensstiftungen	354
E. Steuerliche Belastung der Stiftungen	356
I. Die anerkannt gemeinnützigen Stiftungen	356
1. Die Besteuerung der Stiftungstätigkeit	356
2. Besteuerung der Zuwendungen an Stiftungen	357
II. Die Unternehmensstiftungen	358
F. Summary	358
Griechenland	
Stiftungen im griechischen Recht	359
LEONIDAS GEORGAKOPOULOS, Athen	
A. Die Rechtsquellen	359
I. Allgemeines Stiftungsrecht	359
II. Gemeinnütziges Stiftungsrecht	359
III. Individuelles Großstiftungsrecht	360
B. Begriff und Arten der Stiftung	360
I. Rechtsfähige oder selbständige Stiftung	360
II. Gemeinnützige und sonstige Stiftungen	360
III. Unselbständige Stiftungen	361
1. Allgemeines	361
2. Gemeinnützige unselbständige Stiftungen	361

Inhalt

C. Das Übergewicht der gemeinnützigen Stiftungen	362
I. Die Praxis und die Besteuerung	362
1. Allgemeines	362
2. Die Unternehmensstiftung	362
II. Das Aufsichtsrecht der gemeinnützigen Stiftungen	362
1. Die Budgetpflicht	362
2. Satzungsfeststellung	363
3. Bestellung von Organen	363
III. Der verfassungsrechtliche Schutz	363
D. Das allgemeine Stiftungsrecht	364
I. Stiftungsvorschriften	364
1. Stiftungsgründung	364
2. Satzungsergänzung und -änderung	364
a) Satzungsergänzung	364
b) Satzungsänderung	364
c) Änderung gegen den Willen des Stifters	365
d) Bestimmung der Destinatäre	365
3. Verpflichtungen gegenüber den Destinatären	365
4. Mitgliedschaftsähnliche Verwaltungsrechte der Destinatäre und Stifter	365
5. Beendigung und Auflösung	366
II. Die Anwendung des Rechts der juristischen Personen	366
1. Organisationsfreiheit	366
2. Das allgemeine Recht juristischer Personen	366
III. Satzungsänderung, Auflösung und Verschmelzung	367
E. Stiftungsgeschäft und Stiftungsvermögen	367
I. Stiftungsgeschäft, Stiftungssatzung, Stiftungsreglement	367
II. Vermögensübergang	368
III. Der Zeitraum zwischen Stiftungsgeschäft und Genehmigungsdekret	368
F. Die Wirtschaftsformen der Stiftungen	368
I. Stiftungsarten	368
II. Die Mittel der wirtschaftlichen Gestaltung	369
G. Zusammenfassung	369
H. Summary	369

Großbritannien

Foundations in British Law	371
RICHARD FRIES, London	
A. Background	371
B. Concept of Charity	372
C. Forms of Charity	373
D. Regulation of Charity	374
E. Charity and State	376
F. The Benefits of Charitable Status	376
G. Trading by Charities	377
H. Reform of Charity	377
I. Summary	378

Italien	
Stiftungen im italienischen Recht	381
MARIA VITA DE GIORGI, Ferrara	
A. Einleitung	381
B. Begriffsbestimmung	382
C. Die Regelung des Codice civile	383
D. Verfassungsrechtliche Grundlagen	384
E. Der Gründungsakt der juristischen Person	384
F. Die Satzung	385
I. Der Zweck	386
II. Der Name	387
III. Der Sitz	387
IV. Das Stiftungsvermögen	388
V. Die Verwaltung	388
VI. Der Schutz der Destinatäre	389
G. Die Befugnisse der Verwaltungsbehörde	390
I. Die Anerkennung	390
1. Das alte Verfahren und die aktuelle Entwicklung	390
2. Das alte Konzessions- und das neue Normativsystem	390
3. Die Reform	391
4. Das neue Verfahren	391
5. Gefahren der Reform	392
II. Die Kontrollbefugnisse der Verwaltungsbehörde	392
III. Koordination und Verwaltungsvereinheitlichung. Umwandlung. Erlöschen.	394
IV. Das Register für juristische Personen	395
H. Besondere Erscheinungsformen der Stiftung	395
I. »Nichtanerkannte« Stiftungen	395
II. Familienstiftungen	396
III. Unternehmenstragende Stiftungen	396
IV. Kirchliche Stiftungen	397
V. Bankstiftungen. Stiftungen des Musiksektors.	398
I. Die staatlichen Beihilfen und die steuerlichen Vergünstigungen	399
J. Aktuelle Tendenzen des Instituts der Stiftung	400
K. Zusammenfassung	401
L. Summary	402
Niederlande	
Stiftungen im niederländischen Recht	405
TYMEN J. VAN DER PLOEG, Amsterdam	
A. Einführung	405
I. Entwicklungsgeschichte	405
II. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung	406
B. Der Grundtypus der Stiftung (Definition und Merkmale)	407
I. Definition	407
II. Merkmale	407
1. Die Errichtung	407
2. Die Satzungsänderung	409
C. Stiftung und Staat	409

Inhalt

D. Sonderformen der Stiftung	412
I. Alterskassen und Sparkassen	412
II. Stiftungen mit Arbeitnehmern	412
III. Schulträgerstiftungen	412
IV. Trägerstiftungen für ‚Hilfe-Einrichtungen‘	413
V. Unternehmensträgerstiftungen	413
VI. Subventionierte Stiftungen	414
VII. »Behördliche« Stiftungen	414
VIII. Stiftungen (Stiftungsorgane) als Verwaltungsorgane	414
IX. Spendenstiftungen	414
X. Kirchliche Stiftungen	415
E. Stiftungssteuerrecht	415
F. Reformtendenzen/rechtspolitische Vorschläge	416
G. Zusammenfassung	417
H. Summary	418
Österreich	
Stiftungen im österreichischen Recht	419
PETER DORALT und SUSANNE KALSS, Wien	
A. Rechtsstatsachen	419
B. Allgemeiner Stiftungsbegriff des ABGB und einzelner Stiftungsgesetze	420
C. Die Bundesstiftung nach dem BStFG	421
D. Die Privatstiftung	423
I. Entstehungsgeschichte des PSG	423
II. Steuerrecht	423
1. Besteuerung von Zuwendungen	424
2. Besteuerung der Erträge	424
3. Besteuerung bei Empfänger	425
4. Ergebnis	425
III. Der Begriff der Privatstiftung	426
E. Gründung der Stiftung	428
F. Gläubigerschutz	431
G. Die Organisation der Privatstiftung	432
I. Stiftungsvorstand	432
II. Stiftungsprüfer	435
III. Kontrollmechanismen	436
H. Änderung der Stiftungserklärung und Widerruf der Privatstiftung, Auflösung	437
I. Exkurs: Sparkassenstiftung	439
J. Zusammenfassung	439
K. Summary	440
Portugal	
Stiftungen im portugiesischen Recht	441
JORGE SINDE MONTEIRO und PAULO VIDEIRA HENRIQUES, Coimbra	
A. Einleitung	441
B. Strukturmerkmale der Stiftung	442
I. Stiftungsbegriff	442

Inhalt

II.	Merkmale der Stiftung	442
1.	Das Stiftungsvermögen	442
a)	Spezifikation der Güter	442
b)	Genehmigungsvoraussetzung	443
c)	Gewährleistung des Vermögensbestandes	443
d)	Anfangskapital	443
2.	Der Stiftungszweck	443
a)	Voraussetzungen	443
b)	Inhalte	444
aa)	Wirtschaftliche Zwecke	444
bb)	Gemeininteresse	444
(1)	Altruistische Zwecke	444
(2)	Systematische Relevanz	444
(3)	Ergebnis	445
3.	Animus personificandi – Der (Stifter-) Wille zur Rechtsfähigkeit	445
a)	Stand der Diskussion	445
b)	Klausel über Beendigung der Vermögenszuwendung	446
aa)	Teil der Literatur	446
bb)	Oberster Gerichtshof	446
4.	Die Stiftungsorganisation	446
a)	Voraussetzungen des Código Civil	446
b)	Modell der Körperschaftsstiftung	447
C.	Entstehung, Existenz und Aufhebung der Stiftung	447
I.	Das Stiftungsgeschäft	447
1.	Begriff des Stiftungsgeschäfts	447
2.	Stiftungsgeschäft durch testamentarische Verfügung	448
3.	Stiftungsgeschäft unter Lebenden	448
4.	Wirksamkeit gegenüber Dritten	448
II.	Die Genehmigung der Stiftung	448
1.	Konzessionssystem	449
2.	Zuständige Genehmigungsbehörde	449
a)	Ort des Sitzes	449
b)	Zweck	449
aa)	Stiftungen sozialer Solidarität	449
bb)	Schulische Stiftungen	449
cc)	Übrige Stiftungen des Privatrechts	450
III.	Der Sonderstatus kirchlicher Stiftungen	450
IV.	Die (steuerliche) Anerkennung der Gemeinnützigkeit	450
1.	Stiftungen sozialer Solidarität	450
2.	Übrige Stiftungen	450
V.	Die Änderung der Stiftungsverfassung	451
1.	Änderung	451
2.	Umwandlung	451
VI.	Aufhebung, Reduzierung oder Umwandlung bestimmter Auflagen für das Vermögen der Stiftung	451
1.	Die Zuständigkeit für die Aufhebung der Stiftung	452
2.	Gründe für die Aufhebung der Stiftung	452
a)	Zwingende Aufhebungsgründe	452

Inhalt

b) Aufhebungsgründe mit Ermessensspielraum für die Genehmigungsbehörde	452
3. Folge der Aufhebung der Stiftung	452
D. Unternehmensverbundene Stiftungen und Familienstiftungen	453
E. Steuerprivilegien der Stiftung	453
F. Reformbestrebungen	453
G. Zusammenfassung	454
H. Summary	454
 Schweden	
Foundations in Swedish Law	455
CARL HEMSTRÖM, Uppsala	
A. Introduction	455
I. The Foundation and the Swedish Legal System	455
II. The Foundation in the Light of History	456
III. Legislative History	456
IV. The Area Covered by the Foundation Act	457
V. Actual Main Categories of Foundations	458
VI. Number of Foundations	458
B. Foundations From Before 1996; Definition	458
C. On Ordinary Foundations	459
I. Founding	459
II. Legal Capacity	460
III. General Remarks on Management	461
IV. Special Management	463
V. Attached Management	464
VI. Bookkeeping and Annual Report	464
VII. Audit	465
VIII. Sanctions	467
IX. Registration and Supervision	469
X. Revision of the Deed of Foundation	470
1. Revision After Approval	470
2. Revision Without Any Approval	470
3. State Foundations	470
XI. Termination of Foundations	471
D. Special Forms of Foundations	471
E. Taxes	472
F. Summary	473
 Spanien	
Stiftungen im spanischen Recht	475
LUCÍA LINARES ANDRÉS, Valencia	
A. Allgemeines	476
I. Statistische Angaben	476
II. Entwicklungsgeschichte der Stiftungen	476
1. Historische Hintergründe	476
a) Ursprung der Stiftungen	476
b) Die Stiftungen als Ausnahme des Privatisierungs- und Säkularisierungsprozesses	476

c) Die Stiftungen im Zivilgesetzbuch (<i>Código Civil</i>) von 1889 .	477
2. Die Stiftungen in der spanischen Verfassung von 1978	478
3. Gesetzliche Ausgestaltung des Stiftungsrechts	479
a) Die ersten Stiftungsgesetze der Autonomen Regionen	479
b) Das staatliche Gesetz 30/1994 vom 24. November über Stiftungen und Steuerbegünstigungen für die private Beteiligung an gemeinnützigen Tätigkeiten	480
c) Die Stiftungsgesetze der Autonomen Regionen im Anschluß an das Gesetz 30/1994	481
B. Der Grundtypus der Stiftung	482
I. Definition und Grundlagen der Stiftung	482
1. Definition der Stiftung	482
2. Grundlagen der Stiftungstätigkeit	482
II. Grundelemente der Stiftung	483
1. Der Stiftungszweck	483
2. Das Stiftungsvermögen	483
3. Die Organisation (<i>patronato</i>)	484
a) Aufgaben	484
b) Zusammensetzung (Art. 13, 1 y 2 LF)	485
c) Annahme des Amtes eines Vorstandsmitglieds (Art. 13, 3 LF)	485
d) Rechte und Pflichten der Vorstandsmitglieder	485
e) Austausch, Ausscheiden und Abberufung der Vorstandsmitglieder	486
C. Stiftung und Staat	486
I. Entstehungstatbestand der Stiftung	486
1. Überblick	486
2. Das Stiftungsgeschäft	487
a) Definition	487
b) Das Stiftungsgeschäft unter Lebenden	488
c) Das Stiftungsgeschäft von Todes wegen	489
3. Die Stiftung im Entstehungsprozeß	490
4. Der positive Bescheid der Stiftungsaufsicht	490
5. Die Eintragung der Stiftung ins Stiftungsregister	490
a) Wirkungen	490
b) Wesensmerkmale des Stiftungsregisters für staatliche Stiftungen	490
aa) Aufgaben	491
bb) Organisation	491
cc) Durchführungsbestimmungen	492
6. Die Ablehnung der Eintragung	493
II. Stiftungsaufsicht (<i>proteectorado</i>)	494
1. Überblick	494
2. Aufgaben	494
a) Aufgaben in bezug auf die Errichtung der Stiftung	494
b) Aufgaben in bezug auf die Verfügung und Verwaltung des Stiftungsvermögens	495
c) Aufgaben in bezug auf den Stiftungsvorstand	495
d) Aufgaben in bezug auf Satzungsänderung, Zusammenschluß, Erlöschen und Liquidation der Stiftungen	496

D. Sonderformen der Stiftung	497
I. Unternehmensverbundene Stiftungen	497
1. Die direkte Ausübung einer gewerblichen Tätigkeit durch die Stiftungen	497
2. Die Beteiligung von Stiftungen an Gesellschaften	499
II. Familienstiftungen	500
III. Kirchliche Stiftungen	502
IV. Arbeitsstiftungen	502
E. Stiftungssteuerrecht	503
I. Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Steuervergünstigungen	503
II. Steuersonderregelung	504
1. Sonderbestimmungen bei der Körperschaftssteuer	504
2. Sonderbestimmungen bei den Gemeindesteuern	505
a) Grundsteuer	505
b) Gewerbesteuer	505
F. Zusammenfassung	505
G. Summary	507

2. Kapitel: Andere Stiftungsrechte

Stiftungen im schweizerischen Recht	511
HANS MICHAEL RIEMER, Zürich	
A. Allgemeines	511
I. Statistisches	511
II. Gesamtgesellschaftliche und gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Stiftungen	512
III. Entwicklungsgeschichte	512
B. Der Grundtypus der Stiftungen (Definition, Merkmale)	512
C. Stiftung und Staat (Entstehungstatbestand der Stiftung; Mindest- anforderung an das Stiftungsgeschäft; staatliche Mitwirkung bei der Erlangung der Rechtsfähigkeit; Stiftungsaufsicht)	513
I. Stiftungserrichtung und Staat	513
II. Bestehende Stiftung und Staat (Stiftungsaufsicht)	514
D. Sonderformen der Stiftung (unternehmensverbundene Stiftungen, Familienstiftungen, kirchliche Stiftungen etc.)	514
I. Gesetzliche Sonderformen	514
1. Familienstiftungen	514
2. Kirchliche Stiftungen	514
3. Personalvorsorgestiftungen	515
II. Sonstige Sonderformen	515
1. Unternehmensstiftungen (unternehmensverbundene Stiftungen)	515
2. Unselbständige Stiftungen	515
3. Öffentlichrechtliche Stiftungen	516
E. Stiftungssteuerrecht	516
F. Sonstiges (eventuelle Reformtendenzen oder rechtspolitische Vorschläge)	516
I. Allgemeines und Übersicht	516

Inhalt

II. (Unternehmens-) Stiftungen mit wirtschaftlichem Zweck?	517
III. Verfügungsrechte von Stifter, Stiftungsorganen oder Begünstigten über Stiftungsvermögen, Stiftungszweck und Stiftungsexistenz? . .	518
G. Zusammenfassung	518
H. Summary	519
Liechtenstein	
Stiftungen im liechtensteinischen Recht	521
SIEGBERT LAMPERT und FRANCO TAISCH, Vaduz	
A. Einleitung	521
B. Allgemeines	522
I. Entwicklungsgeschichte	522
II. Statistik und gesamtwirtschaftliche Bedeutung	522
C. Der Grundtypus der Stiftung	523
I. Definition	523
II. Merkmale	523
D. Stiftung und Staat	524
I. Errichtung und Entstehung	524
II. Mindestanforderungen an das Stiftungsgeschäft – Organe und weitere Beteiligte	525
1. Stifter	526
2. Stiftungsrat	527
3. Begünstigte	528
4. Protektor	529
5. Kontrollstelle	530
6. Repräsentant	530
III. Staatliche Mitwirkung	530
1. Gründungsphase	530
2. Stiftungsaufsicht	531
E. Sonderformen der Stiftung	532
F. Stiftungssteuerrecht	532
I. Für die Stiftung	532
II. Für die Begünstigten	533
G. Sonstiges	533
I. Beendigung der Stiftung	533
1. Aufhebung	533
2. Auflösung	533
3. Widerruf	534
4. Umwandlung	534
II. Auslegung von Stiftungsurkunden	535
III. Buchführung	535
IV. Verantwortlichkeit des Stiftungsrates	536
V. Erbrecht	536
VI. Anfechtung	537
VII. Reformtendenzen	538
H. Zusammenfassung	539
I. Summary	539

Mittel- und Osteuropa	
Grundzüge des Stiftungsrechts in Mittel- und Osteuropa	541
ULRICH DROBNIG, Hamburg	
A. Allgemeines	541
I. Aktuelle Entwicklung des Stiftungsrechts	541
II. Stiftungen in Zeiten des Kommunismus	542
III. Stiftungsrechtliche Neuregelungen	542
IV. Realität der Stiftungen	544
B. Der Grundtypus der Stiftung	544
I. Definitionen	544
1. Stiftungskörperschaften	544
2. Zweckgebundene Vermögensmassen	544
3. Fehlende Gewinnorientierung	545
II. Zweck	545
1. Gemeinwohlzwecke	545
2. Spezifizierungen des Gemeinwohlbegriffs	546
3. Verbot der Finanzierung politischer Parteien und Bewegungen	546
C. Stiftung und Staat	546
I. Mindestanforderungen an das Stiftungsgeschäft	546
1. Zustandekommen des Stiftungsgeschäfts	546
2. Mindestangaben, insbesondere Anfangskapital	546
II. Staatliche Mitwirkung bei der Erlangung der Rechtsfähigkeit	547
1. Stiftungsgründung ohne Genehmigung	547
2. Stiftungsgründung mit Genehmigung	547
3. Registereintrag	548
III. Aufsicht über Stiftungen	548
1. Rein administrative Aufsicht	548
2. Gemischt administrativ-justizielle Aufsicht	549
3. Justizielle Aufsicht	550
IV. Förderung von Stiftungen	550
V. Rat für Stiftungen	551
D. Sonderformen der Stiftung	551
I. Fonds	551
1. Bedeutung	552
2. Unterschiede zur Stiftung	552
a) Begrenzte Bestehensdauer	552
b) Kein Stammvermögen	552
3. Gemeinsamkeiten mit Stiftungen	552
II. Die Bezeichnung von Nichtstiftungen als »Stiftung«	553
E. Zusammenfassung	553
F. Summary and Conclusions	554
Das Stiftungsrecht des Codex Iuris Canonici	555
DIETRICH PIRSON, München	
A. Zum gegenwärtigen Bestand an Stiftungen des kanonischen Rechts	555
B. Rechtsquellen	557
C. Die notwendigen Merkmale einer kanonischen Stiftung	561
I. Stiftungsvermögen	561
II. Stiftungszweck	562

Inhalt

III. Selbständige Organisation	564
D. Verfahren zur Errichtung der Stiftung	565
E. Stiftungsaufsicht	566
F. Änderung des Stiftungszwecks und Aufhebung der Stiftung	567
G. Zusammenfassung	569
H. Summary	570
 3. Kapitel: Rechtsvergleichender Generalbericht	
A Panorama of Trends and Developments of Foundation Law in Europe	573
FRITS HONDIUS, Strasbourg	
A. Introduction	573
I. The German Contribution to Foundation Literature	573
II. Germany, Epicenter of Foundation Culture	574
B. Recent Trends and Developments	575
I. Foundations and Rule of Law	575
II. Foundations and Business	576
III. Western Europe	576
IV. Central and Eastern Europe	579
V. Law Reform in Post-Communist Countries on NGOs and Foundations	580
VI. American Doctrine	583
VII. European Assistance to NGO Law Reform	584
C. Good Governance	585
D. Taxation	587
E. International Law	590
F. Summary and Recommendations	592

3. Teil: Materialien

Gesetzesverzeichnis

1. EU-Mitgliedstaaten

Belgien:

- 27 juin 1921. – Loi accordant la personnalité civile aux associations sans but lucratif et aux établissements d'utilité publique (Mon. 1^{er} juillet 1921) 595

Dänemark:

- I. Bekendtgørelse af lov om fonde og visse foreninger (LBK) Nr. 698 vom 11.8.1992, mit späteren Änderungen. 603
- II. Bekendtgørelse af lov om erhvervsdrivende fonde (LBK) Nr. 547 vom 20.6.1996, mit späteren Änderungen. 614

Deutschland:

- A. Bund 629
- I. Bürgerliches Gesetzbuch (Auszug, §§ 80-88: Stiftungen) 629
- II. Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche (Auszug) 630

Inhalt

B. Länder (paradigmatisch)	631
I. Bayerisches Stiftungsgesetz	631
II. Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch Hamburg	640
III. Andere Bundesländer	642
<i>Frankreich:</i>	
I. Loi n° 87-571 du 23 juillet 1987 sur le développement du mécénat	643
II. Loi n° 90-559 du 4 juillet 1990 créant les fondations d'entreprise et modifiant les dispositions de la loi n° 571 du 23 juillet 1987 sur le développement du mécénat relatives aux fondations	649
III. Décret n° 91-1005 du 30 septembre 1991 pris pour l'application de la loi n° 90/559 du 4 juillet 1990 créant les fondations d'entreprise et modifiant les dispositions de la loi n° 87-571 du 23 juillet 1987 sur le développement du mécénat aux fondations	653
<i>Griechenland:</i>	
Zivilgesetzbuch (Auszug, Art. 108-121)	657
<i>Großbritannien:</i>	
Charities Act 1993 and Schedules	661
I. Charities Act 1993	661
II. Schedules	726
<i>Italien:</i>	
I. Codice Civile	739
II. Disposizioni per Vattuazione del Codice civile e disposizioni transitorie	744
<i>Niederlande:</i>	
Burgerlijk Wetboek (Bürgerliches Gesetzbuch – Auszug –), Boek 2. Rechtspersonen, Titel 1. Algemene bepalingen: Art.1-25, Titel 6. Stichtingen: Art.285-304	753
<i>Österreich:</i>	
I. Bundesgesetz vom 27.November 1974 über Stiftungen und Fonds (Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz)	771
II. Bundesgesetz vom 14.Oktober 1993 über Privatstiftungen und Änderungen des Firmenbuchgesetzes, des Rechtspflegergesetzes, des Gerichtsgebührengesetzes, des Einkommensteuergesetzes, des Körperschaftsteuergesetzes, des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes und der Bundesabgabenordnung (Privatstiftungsgesetz-PSG)	786
<i>Portugal:</i>	
I. Código Civil (Zivilgesetzbuch – Auszug –); Livro I – Título II, Capítulo II, Pessoas colectivas, Secção I, Disposições gerais: Art. 157-160, 162-166; Secção III, Fundações: Art.185-194	805
II. Estatuto das Instituições Particulares de Solidariedade Social (Decreto-Lei n.º 119/83, de 25 de Fevereiro), (Statut der Privaten Institutionen Sozialer Solidarität – Auszug –), Art. 1, 2, 40, 45	808
III. Regime Jurídico das Pessoas Colectivas de Utilidade Pública (Decreto-Lei n.º 460/77, de 7 de Novembro), (Gesetz betreffend die gemeinnützigen juristischen Personen des Privatrechts – Auszug –), Art.1-3	809

Inhalt

Schweden:

- I. Stiftelselag (1994) 811
- II. Stiftelseförordning (1995) 824

Spanien:

- I. Ley 30/1994, de 24 de noviembre, de Fundaciones y de incentivos fiscales a la participación privada en actividades de interés general (Staatliches Stiftungsgesetz, Gesetz 30/1994 vom 24. November) 829
- II. Real Decreto 765/1995, de 5 de mayo, por el que se regulan determinadas cuestiones del régimen de incentivos fiscales a la participación privada en actividades de interés general (Verordnung über bestimmte Fragen bezüglich der Steuerbegünstigung für die private Beteiligung an gemeinnützigen Tätigkeiten, Königlicher Erlaß 765/1995 vom 5. Mai) 863
- III. Real Decreto 316/1996, de 23 de febrero, por el que se aprueba el Reglamento de Fundaciones de competencia estatal (Staatliche Stiftungsordnung, Königlicher Erlaß 316/1996 vom 23. Februar) 872
- IV. Real Decreto 384/1996, de 1 de marzo, por el que se aprueba el Reglamento del Registro de Fundaciones de competencia estatal (Staatliche Stiftungsregisterordnung, Königlicher Erlaß 384/1996 vom 1. März) 891

2. Andere Staaten

Liechtenstein:

- Personen- und Gesellschaftsrecht vom 20.1.1926 – Auszug –, Art. 552-570 . 899

Schweiz:

- Zivilgesetzbuch – Auszug – 907

USA:

- Revised Model Nonprofit Corporation Act (1987) 913

Autorenverzeichnis 979

Abkürzungsverzeichnis 981

Ausgewähltes Schrifttum 989

Stichwortregister 1001